

handene Entfremdung des Volkes dem Theater gegenüber zu vertiefen. Wie soll die dramatische Kunst im Volk gefallen und Verständnis finden, wenn man geflissentlich an solchen Problemen vorbeigeht, die das Volk in seinem täglichen Leben tief bewegt, wenn man die Sprache nicht finden will, die dem Volk eigen ist? Das volkstümliche Theater kann gerade auf österreichischem Boden auf eine große Vergangenheit hinweisen; es wäre sehr zu bedauern, wenn diese Tradition eben nur eine schöne Tradition bleiben sollte.

Mein Spiel „Der lateinische Bauer“, das im Vorjahr im Programm der Ravag enthalten war und die seelische und äußere Tragik jener Menschenschichte behandelt, die dem Landleben fast entfremdet, in der

Großstadt noch keine Wurzel schlug, hat eine außerordentlich freundliche Aufnahme gefunden. Dieser Erfolg ermutigte mich dazu, im Volksstück „Mutti“ ein Problem zu behandeln, das leider für viele Tausende zu einem brennenden geworden ist: das Zusammenleben von Eltern und verheirateten Kindern in ein und derselben Wohnung; freilich nur dargestellt an einem Sonderfall, der eine freundliche Lösung der Frage zuläßt und in keinem Detail eine bittere Stimmung hinterläßt. Vielleicht wird mancher Zuhörer unsere Auffassung bestätigen, daß böser Wille und Unverstand viel Übles auf der Welt verursachen, aber vielleicht nicht weniger eine in falscher Richtung gehende Liebe.

Siegfried Guggenberger.

SENDER ÖSTERREICHS

Programmhinweise

Sender Rot-Weiß-Rot

Von den Meistern des Taktstocks ist George Szell mit dem New-Yorker Philharmonischen Sinfonieorchester an der Reihe, der Wabers Ouvertüre zur Oper „Oberon“, Smetanas symphonische Dichtung „Die Moldau“ und Sergej Prokofjews Violinkonzert Nr. 1, D-dur, op. 19, dirigiert. Dieses Orchester hört man auch unter der Leitung Arthur Rodzinskis in der Sendung „Stimmen der Meister“ am 14. Oktober, um 12,50 Uhr, mit William Waltons Musikwerk „Belsazars Fest“. Anschließend dirigiert Toscanini das NBC-Sinfonieorchester, das die Ouvertüre zu einem Märchen von Castelnuovo-Tedesco spielt.

Die Konzertstunde am 12. Oktober, 17,00 Uhr, ist der französischen Musik gewidmet. Gespielt werden Werke von Debussy, Felicien David, Leo Delibes, Luigi Cherubini, Rubinstein-Brocement, Fauré und Marcel Tournier.

Die Sendung „Für den Musikfreund“ am 15. Oktober, 23,30 Uhr, enthält Haydns Konzert für Oboe und Orchester, gespielt von den Wiener Sinfonikern unter Lovro von Matacic.

Das Neue Musikschaffen am 16. Oktober, 23,30 Uhr, hat eine volkstümliche Note: Josef Maschkan singt Lieder von Hans Jelinek und Alois Melichar.

„Für Stadt und Land“ heißt eine fröhliche Reise durch Österreich, die diesmal vom Großglockner durch das Salzkammergut und Oberösterreich führt.

In der Sendung des Schulfunks am 13. Oktober, 10,05 Uhr, wird das 3106 m hoch gelegene *Sonnblick-Observatorium* besucht. Das Leben der dort ständig weilenden zwei Männer hat während vieler Monate Ähnlichkeit mit von der Welt abgeschnittenen Polarforschern.

Anläßlich der Beendigung des 30jährigen Krieges vor nun 300 Jah-

ren wird ein Hörbild aus Grimmlshausens berühmten Roman „Vom abenteuerlichen Simplizissimus“ gesendet, dieser klassischen Schilderung der Ereignisse der damaligen Zeit.

Eine Aufführung der Operette „Die Perle von Tokay“ aus dem Raimundtheater wird am 10. Oktober, ab 20,15 Uhr, geboten.

Sendergruppe Alpenland

Die klassische Musik hat einige wertvolle Sendungen zu bieten. Verweisen wir zunächst auf die Übertragung der Oper „Margarethe“ von Gounod aus der Wiener Staatsoper am 12. Oktober, 18,30 Uhr.

Die Kammermusik ist mit zwei Konzerten vertreten. Am 11. Oktober, 20,45 Uhr, wird Beethovens Streichquartett in Es-dur, op. 127, vom Schneiderhan-Quartett im Stefaniensaal in Graz aufgeführt und vom Sender Alpenland weitergegeben. Am 13. Oktober, 18,20 Uhr, folgt zeitgenössische Kammermusik mit Werken von Bela Bartok. Die ausführenden Künstler sind: Ilona Steingruber (Sopran), Prof. Friedrich Wildgans (Klarinette) und Walter Klien (Klavier).

Als Veranstaltung hoher Klasse ist das Konzert des BBC-Sinfonieorchesters unter der Leitung von Sir Adrian Boult anzusprechen, das der Sender Alpenland aus der Royal Albert Hall in London übernimmt. Aufgeführt werden: Beethovens VIII. Sinfonie; Debussy: La Mer; Brahms: Klavierkonzert Nr. 1 und Ravels Alborada del Graciosa.

Ein heiterer ländlicher Abend aus Klagenfurt am 10. Oktober, 20,20 Uhr, trägt den volkstümlichen Wünschen Rechnung. Ernsterer Art ist ein *Erntefestspiel* „Ruth“ am 15. Oktober, 20,20 Uhr, op. 45, für fünf Sprecher, Altstimme, Männerchor, Klavierquintett, Oboe, Horn und Schlagwerk. Worte von Alois Johannes Lippl, Musik von Friedrich Frischenschlager.

Sendergruppe West

Am reichhaltigsten ist wieder der musikalische Teil des Programms bedacht. Am 10. Oktober, 8,20 Uhr, wird Tschaikowskys „Nubknacker-Suite“ op. 71, vom Philadelphia-Sinfonieorchester gespielt. Am gleichen Tag, 18,15 Uhr, werden „Lieder über den Herbst“ unter der Bezeichnung „Wenn die Blätter leise fallen“ gesendet. Um 20,15 Uhr des 10. Oktober spielt das Große Vorarlberger Funkorchester, dirigiert von Hans Moltkau, Anton Dvořaks *Symphonie Nr. 5 in e-moll* (aus der Neuen Welt). *Drei Arien von Händel* sind das Programm vom 11. Oktober, 18,00 Uhr. Um 21,20 Uhr des gleichen Tages hören wir Beethovens *Klavierkonzert Nr. 5*, Es-dur, op. 73, gespielt vom Orchester des Deutschen Opernhauses in Berlin (Dirigent Eugen Jochum, Solist Conrad Hansen). Als „Besinnliche Musik“ sind mehrere Musikstücke (Max Bruch, Händel, Schubert, Reger, Schumann und Beethoven) für den 11. Oktober, 16 Uhr, zusammengelaßt. Die Musik *alter Meister für Cello und Klavier* am 12. Oktober, 18,15 Uhr, wird ebenso seine Liebhaber finden wie die *Altitalienische Kammermusik* am 13. Oktober, 16,50 Uhr. Die *Internationale Hochschulwoche* des österreichischen College in Alpbach sendet den „Mord in der Kathedrale“ von Eliot. Es sprechen Friedrich Hans Löwe und Dr. Werner Riemerschmid. In der Sendereihe „Berühmte Künstler“ liest man Namen wie Arturo Toscanini und BBC-Orchester, Vasa Pfluhová, Eugen Jochum und Berliner Philharmoniker, so daß man auch von dieser Sendereihe wieder höchste Kunst erwarten darf.

Freunde der Zigeunerweisen werden solche aus erster Hand vom Rundfunk empfangen: am 16. Oktober, 20,20 Uhr, spielt die ungarische Zigeunerkapelle des Dr. Sandor Mezős.

RADIO WIEN sendet:

VOM 10. BIS 16. OKTOBER 1948

Samstag, 10. Oktober

Sender Wien I

auf Welle 506,8 m und Kurzwelle im 25- und 48-m-Band, ferner bis 9,15, von 12,45 bis 14,00 und ab 23,30 Uhr auch auf Kurzwelle im 30- und 41-m-Band:

6,40: Sendebeginn — Anschließend Frühmusik (Schallplatten).
7,00: Nachrichten, Wettervoraussage, Verlautbarungen und Programm für Vormittag
7,15: Evangelische Stunde. Es spricht Pfarrer Dr. Franz Fischer.
7,40: Frühkonzert (Schallplatten). — Henry Purcell: Ouvertüre zur Oper „Dido and Aeneas“ (Orchester Winterthur. Dirigent: Hermann Scherchen) ♦ Georg Friedrich Händel: Arie aus dem Oratorium „Acis und Galathea“ (Armand Crabbé) ♦ Wolfgang Amadeus Mozart: Aus der Oper „Così fan tutte“: a) Duett Fioriligi — Dorabella (Ina Souez-Luise Helletsgruber); b) Terzett (Ina Souez-Luise Helletsgruber-John Brownlee) ♦ Gaetano Donizetti: Aus der Oper „Don Pasquale“: a) Duett Norina — Dr. Malatesta (Adelaide Saraceni-Afro Polli); b) Arie des Ernesto (Tito Schirra); c) Chor der Diener (Chor der Maßländer Scala) ♦ Giuseppe Verdi: Szene und Arie des Rigoletto aus dem 2. Akt der Oper „Rigoletto“ (Riccardo Straccari) ♦ Giacomo Puccini: Aus der Oper „Manon Lescaut“: a) Arie des Des Grieux (Benjamin Gigli); b) Arie der Manon (Dorothea Giannini); c) Arie aus

dem 3. Akt (Giacomo Lauri-Volpi).
8,30: Was gibt es Neues hier in Wien? Eine bunte musikalische Sendung mit Heinz Conrads und Gustav Zelibor. Mitwirkend: Fritzi Margaritella, Fritz Piletzky.
9,15: Volksmusik (Magnetophon).
9,40: Das Gedicht des Tages. J. W. Goethe: „Genius über der Erdkugel“. Es spricht Kurt Eilers.
9,45: Geistliche Stunde. Es spricht Pater Dr. Georg Josef Straußfeld S.J.
10,00: Messe (Übertragung aus der Franziskanerkirche.) Licinio Refice: Missa in hon. S. Clarae Assisensens für Chor und Orgel. Proprium im Gregorianischen Choral. Ausführende: Der Chor der Pfarre Baumgarten, Wien, XIV.; Leitung: Chordirektor Rudolf Bara. An der Orgel: Prof. Dr. Ernst Tittel.
11,00: Bauernfunk und Bauernmusik.
11,20: Stimmen der Sowjetpresse zu aktuellen Tagesfragen.
11,30: Orchesterkonzert (Magnetophon). — Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-dur (Wiener Philharmoniker, Dirigent: Hans Knappertsbusch) ♦ Anton Bruckner: Symphonie Nr. 4, Es-dur (Romantische), vier Sätze (Berliner Philharmoniker, Dirigent: Hans Knappertsbusch).
12,45: Wetterbericht, Nachrichten, Programm bis Sendeschluß.
13,00: Verlautbarungen.
13,15: Mittagskonzert (Schallplatten).
14,00: Für Stadt und Land. Die Waldviertler Bauernkapelle; Dirigent: Karl Za-

ruba. Die Zaruba-Schrammeln.
15,00: Kinderbühne. Als unsere Großen noch klein waren. „Franz.“ Eine Begebenheit aus der Kindheit Franz Liszts von Grete Meise. Spielleitung: Erich Schwanda.
15,30: „Bunt sind schon die Wälder.“ Ausführende: Chorvereinigung „Jung Wien“ unter Leitung von Prof. Leo Lehner.
16,00: Oktoberparade. Übertragung aus dem Großen Konzerthausaal. Ausführende: Maria Schmides, Fritz Imhoff, Horst Winter und das Wiener Tanzorchester. Ernst Landl und Hans Schmied (an zwei Klavieren). Max Lustig (Conférence). Künstlerische Leitung: Günther Brabbée. — In der Pause, zirka 17,00: Nachrichten, Wettervoraussage, Verlautbarungen.
18,00: Vom guten Buch. Doktor Theodor Heinrich Mayer, Erzählungen aus der Heimat.
18,30: „Rosen und Marmor in Urbino.“ Manuskript: Carlotta Volpini.
19,00: Sonntagsserenade. Das Große Orchester der Ravag; Dirigent: Max Schönherr. Mitwirkend: Joseph Maschkan (Tenor), Richard Kubinszky (Klavier). — Serge Bortkiewicz: Gavotte espree ♦ Franz Liszt: Es muß ein Wunderbares sein. Lied (Maschkan) ♦ Felix Mendelssohn-Bartholdy: Die Hebriden (Fingalshöhle), Konzertouvertüre ♦ Robert Schumann: Mondnacht, Lied (Maschkan-Kubinszky) ♦ Erwin Szigl: Sarafan-Suite ♦ Fritz Kreisler: Das alte Lied (Maschkan-Kubinszky)

♦ Carl Goldmark: Nachtstück und Festmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ ♦ Franz Fiebich: Poème ♦ Norbert Simmer: Hör ich das Lied, Tängelied (Maschkan) ♦ Karl Komzák: Polka.
20,00: Nachrichten, Sportnachrichten, Wettervoraussage, Verlautbarungen.
20,20: Maxim Gorki: „Die Barbaren“.
22,00: Nachrichten, Sportnachrichten, Wettervoraussage, Verlautbarungen.
22,20: Bunte Minuten (Schallplatten).
22,40: Sendung des Moskauer Rundfunks für Österreich (Wiedergabe der Aufnahmen von 18,00 und 19,00 Uhr). — Anschließend: Für Jung und alt (Schallplatten).
0,00: Kurznachrichten, Programm-vorschau für den nächsten Tag.
0,05: Sendeschluß.

Sender Wien II
auf Welle 228,6 m und Kurzwelle im 30- und 41-m-Band:
9,15: Sonntagmorgen. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann: Über Beethovens Instrumentalmusik. Einführende Worte: Franz Taucher.
9,45: Sing schon am Morgen (Schallplatten).
10,20: Die Geschichte vom Sonntag: Mark Twain: „Ich werde Journalist“. Es liest Oskar Willner.
10,35: Bilder aus Ungarn (Schallplatten).
11,10: Mittellungen zum Sport von heute und Verlautbarungen.
11,30: Literarische Rundschau.
12,00: Musik zur Unterhaltung (Schallplatten).

12,45–14,00: Programm vom Sender Wien I.
14,00: Sergej Prokofjew: Streichquartett, op. 92, h-moll: I. Allegro, II. Scherzo, Molto Allegro, III. Andante, IV. Allegro. — Ausführende: Gustav Svoboda (Violine), Anton Párkner (Violine), Paul Angerer (Viola), Sebastian Baer (Violoncello). — Anschließend: ca. 14,35: Lieder von Richard Strauß. Es singen: Hilde Konecny und Anton Dermota (Magnetophon).
15,00: Ein Gruß an Dich! (Musikalische Wunschsendung.)
16,00: Neue österreichische Unterhaltungsmusik (Übertragung von der Sendergruppe Alpenland).
16,30: Volksmusik aus Österreich. (Übertragung von der Sendergruppe Alpenland).
17,00: Nachrichten, Wettervoraussage, Verlautbarungen.
17,10: Achtung Schacht! Schachmeister Edwin Hoffmann und Problemmeister Walter Horwitz — Schachnachrichten.
17,35: Moderne Rhythmen (Schallplatten).
18,00: Klaviervorträge. Professor Paul de Conne.
18,30: Besinnliche Spaziergang durch die historischen Räumlichkeiten von Schönbrunn.
19,00: „Na, das ist ja leicht!“ Die heitere Rätselsendung mit Schlauch und Schlaucherl. Mitwirkend: Marcel Bénard (Schlauch), Willi Hufnagel (Schlauchler). Die Jazzkapelle Rudi Tanzer. Rätselszusammenstellung: Maximilian Kraemer. Leitung der Sendung: Marcel Bénard.
19,45: Sport am Wochenende.